

Verschörungstheorie?

Das Batman-Massaker

Grace Powers / R. Hennig

Ein Aufsatz von Grace Powers über den Anschlag von Aurora am 20. Juli - aus dem Englischen übersetzt von Dr. Rigolf Hennig. Die Schriftleitung kann nicht für obige Angaben bürgen, aber der Inhalt spricht für sich. Wir müssen davon ausgehen, daß an dieser unglaublichen Geschichte etwas dran ist. Das bedeutet einerseits, daß Holmes Vater und Sohn schlechte Karten haben, da offensichtlich Medien, Politik, Polizei und Gerichtsbarkeit als Teile des Systems das üble Spiel überwiegend mitspielen. Andererseits bedeutet das, daß diese unfaßbare Geschichte an die Öffentlichkeit muß, um das System zu entlarven. Unmittelbar nach dem Batman-Massaker haben die Leute in den Vereinigten Staaten wie verrückt Waffen gekauft; die Waffenhändler kamen nicht mehr nach.

Die Beweggründe

Robert Holmes, der Vater des verdächtigen Schützen, ist ein bewährter, leitender Wissenschaftler bei FICO, dem amerikanischen Kredit-Score Unternehmen. Er sollte in den kommenden Wochen vor einem Gremium des US-Senates, welches den größten Betrugsskandal der Banken in der Weltgeschichte untersucht, als Zeuge aussagen. Dieser Bankbetrug droht das westliche Bankengefüge aus dem Gleichgewicht zu werfen und zu zerstören. Robert Holmes entdeckte nicht nur die wahre Absicht des gewaltigen LIBOR-Bankbetruges, sondern sein "vorhersagefähiges Algorithmus-Model" hatte auch die Billionen "versteckter" Dollar bis hin zu den genauen Bankkonten der Eliteklasse, die sie gestohlen hatten, aufgespürt. Mit andern Worten: Robert Holmes konnte Namen nennen! Diese Namen hätten die Welt aufgeschreckt über das Ausmaß der Regierungs- und Gesellschaftskorruption, die Mitglieder des Kongresses, der Wallstreet, der Federal Reserve und

von EU-Verantwortlichen einschließen konnte und sogar US-Präsidentenskandidaten und die britische Königsfamilie.

Die Beweggründe für das Massaker sind:

1. den Whistleblower (Aufdecker) Robert Holmes zum Schweigen zu bringen, dessen Sohn nun möglicherweise einem Todesurteil entgegensieht
2. die bevorstehende Abstimmung der Vereinten Nationen hinsichtlich des Weltabkommens über Kleinwaffen zu beeinflussen, welches mit einer weltweiten Beschlagnahme von Waffen und Entwaffnung der Bürger der Welt enden könnte. Der VN-Beschluß könnte die nationale Selbstherrschaft überrollen und den Staatsregierungen die Erlaubnis geben, ein präventives Waffenkontrollrecht über die staatliche Aufsichtsbehörde geltend zu machen.

Der wirkliche James Holmes

James Holmes wuchs in einer kirchlichen Familie auf in einer Art "Mayberry"-Gemeinde. Nachbarn beschreiben "Jimmy" Holmes als ruhig, scheu, bescheiden, klug, gepflegt und "ungefährlich". Seine Mutter, Arlene, ist eingetragene Krankenschwester. Sein Vater, Robert, ist ein gestandener Wissenschaftler bei FICO. In der Oberschule nahm er an Querfeldeinrennen teil, spielte Fußball und fuhr Schneebrett. Nach dem Schulabschluß durchlief er ein Praktikum am Salk-Institut und ein biotechnisches "Ausbildungslager" der Fachhochschule Miramar. Er arbeitete auch als Ferienlagerbetreuer. James hat keine kriminelle oder militärische Vergangenheit oder dergleichen.

James Holmes erhielt das begehrte Stipendium des Nationalinstituts für Neurowissenschaft an der Universität von Colorado (Anschutz Medical Campus) in Denver. Das mit 26.000 \$ dotierte

Stipendium bezahlte seine Ausbildung für das stark umkämpfte neurowissenschaftliche Vorhaben. Billy Kromka, der im vergangenen Sommer drei Monate lang mit James im medizinischen Labor gearbeitet hatte, sagte: "Ich würde keinesfalls gedacht haben, daß er die Fähigkeit hätte, ein Verbrechen wie dieses zu begehen."

James Holmes wurde entführt

Zwei Monate vor dem Theater-Massaker war James Holmes' Welt vollständig auf den Kopf gestellt worden. Das war, als zwei Auftragstäter der "Schwarzen Operation" ("Black Op") in sein Leben traten und es zersetzten, indem sie ihm die "Scopolamin" genannte Droge gaben - bekannt auch als "des Teufels Atem".

Unter Drogen gesetzt

Scopolamin ist farb-, geruchs- und geschmacklos und kann unschwer in Getränken aufgelöst - oder Speisen beigemischt werden. Die Opfer werden so gefügig, daß sie, wie bekannt wurde, Gaunern beim Ausrauben ihrer Häuser und beim Abräumen ihrer Konten helfen. Weibliche Opfer wurden wiederholt tagelang unter Drogen gesetzt und bandenmäßig vergewaltigt oder als Huren angeboten.

Üblicherweise wird einer Person ein mit der Substanz versetztes Getränk angeboten - und diese wacht, Meilen entfernt, völlig zerschlagen auf und ohne Erinnerung daran, was sich ereignet hat. Irgendwann erkennen die Opfer, daß sie ihren Angreifern Schmuck, Geld, Autoschlüssel ausgehändigt haben und manchmal sogar mehrfach Geld für sie von der Bank abgehoben haben.

Scopolamin unterbindet die Erinnerung vollständig und macht es den Opfern unmöglich, jemals ihre Angreifer zu identifizieren. Unter Hypnose können sich die Leute üblicherweise daran erinnern, was mit ihnen geschehen ist. "Scopolamin"

hingegen "führt zur Gedächtnislücke, weil die Erinnerung nicht aufgezeichnet wurde" sagt Dr. Camilo Uribe, der weltweit führende Experte über diese Droge. "Die Droge unterdrückt die Hirnfunktion und vernichtet die Fähigkeit, vernünftig zu denken"...

Genau das geschah mit James Holmes. Er nimmt für sich in Anspruch, daß er keinerlei Erinnerung an das Massaker hat oder was sich sonst ereignete. Ein Angestellter des Arapahoe-Bezirkgefängnisses, wo Holmes in Einzelhaft sitzt, sagte dem Vernehmen nach: "Er behauptet, daß er nicht wisse, warum er im Gefängnis sei..."

Ablauf

Juni 2011: James Holmes schreibt sich in das neurowissenschaftliche Programm für die Doktorarbeit an der Universität von Colorado in Denver ein.

21. Mai 2012, zwei Monate vor dem Massaker nimmt der Auftragstäter Nr. 1 (der verdeckten Operation), freundlich mit ihm Verbindung auf und setzt ihn zum ersten Mal unter Skopolamin. Der Auftragstäter nimmt den unter Drogen stehenden Holmes mit in dessen Appartement in Parisstr. 1690 in Aurora. Er betritt es mit Holmes und bleibt 8 Wochen lang im Verborgenen. Er hält Holmes unter Drogen und bedient sich seiner E-Post und seiner Bankkonten.

22. Mai 2012: Täter Nr. 1 kauft eine "Glock"-Pistole unter Vorlage von Holmes' Ausweis. Weniger als eine Woche später fügt er ein Gewehr dazu. In der folgenden Woche kauft er ein AR-15 Gewehr. Er erwirbt auch Sprengstoff und Zubehör, um die ganze Wohnung von Holmes mit einer komplexen Reihe von Sprengstofffallen zu manipulieren..

7. Juni 2012: James Holmes erscheint auf dem Campus für eine mündliche Prüfung unter Drogen und fällt durch.

7. Juni - 2. Juli 2012: Über Holmes' E-Post bestellt Täter Nr. 1 Gewehre, Munitionsladungen, Magazinhalter, Kampfweste, Messer, Maske u. s. w. zu beschleunigten Versandkosten über FEDEWX und USPS. Holmes unterschreibt für die Lieferungen unter Drogen.

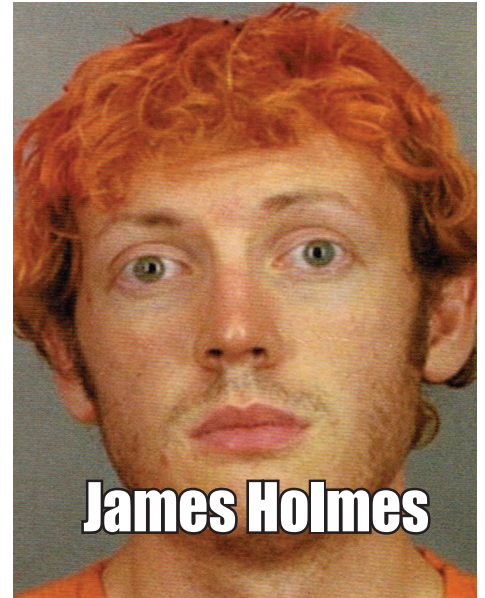
5. Juli 2012: Täter Nr. 1 färbt Holmes' Haar rot-orange und macht ein Lichtbild von ihm. Dann gestaltet er auf der AdultFriendFinder - nur für Erwachsene - Website ein Profil für James Holmes. Beim Fertigstellen des Profils weiß der Täter nicht, daß Holmes 6,3 Fuß groß ist und gibt fälschlicherweise 6,0' ein.

Der Täter gibt Holmes' Bild ins Netz ein. Nur wenige Tage vor dem Massaker eröffnet er einen Zugang auf die AdultFriendFinder-Netzseite. Unter der Vorgabe, Holmes zu sein, beschreibt er sein Glied als "kurz/Durchschnitt". Er benutzt den Schirmnamen "classicjimbo" mit einer Botschaft über der Selbstdarstellung welche lautet: "Wirst Du mich im Gefängnis besuchen?"

18. Juli 2012: Täter Nr. 1 versendet ein belastendes Notizbuch voller grausamer Entwürfe und Einzelheiten des Angriffsplanes auf das vollbesetzte Filmtheater. Das Notizbuch steckt in einem Paket, welches an einen Professor der Coloradouniversität geht, wo Holmes Doktorand war bevor er, kurz vor den Morden, sein Studium abbrach. Das Paket wurde durch den US-Postdienst am Montag nach der Schießerei ausgehändigt, was die Evakuierung eines Hochschulgebäudes für 2 1/2 Stunden erforderlich machte.

19. Juli 2012: Täter Nr. 1 fährt den Fluchtwagen zum Filmtheater und parkt ihn hinter dem Multiplexkino. Er kauft eine Batman-Kinokarte für den Film "The Dark Knight Rises" und betritt den Vorführraum Nr. 9. Er setzt sich in den äußersten rechten vorderen Sitz nahe dem Notausgang. Er erhält einen Anruf von Täter Nr. 2 auf seinen Mobilfunk, steht auf und geht zum Notausgang. Ein Kinozeuge namens Corbin Dates sieht ihn telefonieren und wie er die Ausgangstür mit dem Fuß offen hält. Täter Nr. 1 hält die Tür für Täter Nr. 2 angelehnt.

Täter Nr. 2 parkt James Holmes' weißen Hyundai Coupé außerhalb des Notausganges von Vorführraum 9 hinter dem Multiplex. James Holmes sitzt unter Drogen halb bewußtlos auf dem Beifahrersitz neben ihm. Täter Nr. 2 trägt eine vollständige Kampf-Schutzausrüstung. Seine Schußwaffen, Munition, Gaskanister und Maske sind hinten im Wagen gestapelt. Er ruft Täter Nr. 1 über



Mobilfunk an und empfängt das "los"-Signal.

Täter Nr. 2 verläßt den weißen Hyundai, läßt den halb bewußtlosen James Holmes (eingesperrt?) im Wagen, öffnet dann die Hecktür und bewaffnet sich mit Schußwaffen und Munition. Er schnallt sich seine Gasmasken über, trägt seine Waffen und Gaskanister durch den Notausgang in den Vorführraum zwanzig Minuten nach dem Beginn des Filmes. Indem er sich eines taktischen Tricks geübter Kommandos bedient, wirft er den Gaskanister in die Menge und gibt einen Schuß in die Luft ab. Der Schuß schreckt die Leute aus ihren Sitzen und macht sie zu leichten Zielen.

Täter Nr. 1 verläßt den Vorführraum durch den Ausgang und geht zum Fluchtwagen zurück, der neben dem Multiplex geparkt ist.

90 Sekunden lang schießt Täter Nr. 2 Hunderte von Ladungen an Kugeln in die Menge und tötet 12 Leute und verletzt 58 weitere. Dann wendet er sich um, rennt durch den Notausgang, streift seine Ausrüstung ab und läßt eine Spur von Blut, Schußwaffen und Schutzausrüstung zurück, welche zum weißen Hyundai führt, in dem James Holmes in seinem Drogenrausch sitzt.

Der Schütze behält seine Gasmasken auf, um seine Identität vor einer Dach-Überwachungskamera zu wahren, die

an der Ecke des Multiplex angebracht ist. Nachdem er an der Überwachungskamera vorbei ist, streift Täter Nr. 2 die Maske ab, wendet sich um die Ecke des Gebäudes und verschwindet im Fluchtwagen, den Täter Nr. 1 fährt. Die Täter der "Schwarzen Operation" eilen davon.

Verhaftet

Dem Vernehmen nach wurde James Holmes in seinem Wagen festgenommen ohne Widerstand zu leisten. Warum war die hintere Heckscheibe von James Holmes' weißem Hyundai Coupé zerbrochen? War er eingesperrt? Mußte die Polizei das Fenster aufbrechen, um sich Zugang zu ihm zu verschaffen? Die führenden Medien berichten nicht, ob James im Auto war oder nicht und ob er ansprechbar war.

ABC-News setzten einen gefälschten Bericht in Umlauf über eine belastende Aussage seitens James Holmes Mutter, Arlene. ABC berichtet, daß sie, als sie am Fernsprecher über ihren der Schießerei verdächtigen Sohn befragt wurde, antwortete: "Ihr habt den richtigen Burschen erwischt". Seine Mutter hat diese Aussage bestritten.

Betrachten Sie das Polizeibild von Holmes neben dem Lichtbild im Gerichtssaal. Was sehen Sie?

Warum zeigt der Schnappschuß den gleichen emotionalen Zustand wie das Bild im Gerichtssaal? Weil das Polizeibild nicht nach seiner Festnahme gemacht wurde, wie das üblich ist. Das Polizeibild war gemacht worden kurz bevor er drei Tage später vor Gericht erschien. Sein Bartwuchs ist auf beiden Bildern gleich.

Warum machten sie das Polizeibild am gleichen Tag, an dem er vor Gericht erschien anstatt am Tage seiner Festnahme? Weil James Holmes, als sie ihn fanden, zu sehr unter Drogen stand, um auch nur für ein Bild aufrecht stehen zu können.

James Holmes hat keine Erinnerung an das Massaker oder was auch immer der letzten beiden Monate seines Lebens. Deshalb fragt er: "Warum bin ich hier"? Er erinnert sich wirklich nicht.

James Holmes - das erste Opfer?

12 Leute wurden getötet und 58 verletzt. Die offiziell festgestellte Zahl der Opfer der Batman-Schießerei beträgt 70. Diese Zahl ist falsch: Es waren 71 Opfer!

Welche Wirkung hatte ein zweimonatiger Scopolaminrausch auf die physische, psychische und emotionale Gesundheit von James Holmes?

Was wird sein Vater mit der Bankster-Mafia aushandeln, um seinen Sohn vor der Todesstrafe zu bewahren?

Wie der 11. September 2001 war das Batman-Kino-Massaker eine "Schwarze Operation" von Insidern. Was ist eine "Schwarze Operation"? Es ist eine verdeckte Operation, sei es durch die Regierung, eine Regierungsagentur oder eine militärische Organisation. Dieser Begriff wird auch für private Gesellschaften oder Gruppen benutzt. Bezeichnenderweise umfaßt eine "Schwarze Operation" ein beträchtliches Maß an Täuschung, Geheimhaltung und gesetzwidrigen Tätigkeiten oft außerhalb der üblichen militärischen Praxis.

Die herrschenden verbrecherischen Sippen der milliardenschweren Royals und Bankster haben kein Gewissen. Sie kümmern sich nicht darum, wen sie betrügen, mißbrauchen, ausrauben oder opfern, um ihre Weltregierung zu erreichen: die Neue Weltordnung.

Amokläufe?

Die Amokläufe in Erfurt und Winnenden sind noch in ungueter Erinnerung. In Nordamerika kam es in regelmäßigen Abständen zu derartigen Vorfällen, wo Täter (zumeist Jugendliche) an Schulen wild um sich schießen. Während die Medien diese Vorfälle rücksichtslos ausschlachten, können Politiker - wie in solchen Fällen üblich - nicht genug ihr Entsetzen und ihre Abscheu zum Ausdruck bringen. Es kommen dann die üblichen Forderungen nach härteren Sicherheitsmaßnahmen oder Beschränkungen des Waffenbesitzes. Die eigentlichen Ur-

sachen aber werden verschwiegen. Das Töten widerstrebt dem Menschen von Natur aus und es bedarf großer Anstrengungen, um diesen Widerstand zu überwinden. Dafür gibt es Spezialprogramme von US-Firmen, sogenannte Tötungssimulatoren.

Bei diesen Simulatoren bewegen sich Bilder von Menschen über den Bildschirm, auf die man schießen muß. Dabei werden möglichst realistische Vorgänge (z.B. auf dem Schlachtfeld) nachgebildet. Die Simulatoren werden gezielt bei der US-Armee eingesetzt. Daraus resultiert die Schießwütigkeit der GI's, aber auch deren hohe Selbstmordrate. Das Marine Corps erwarb die Rechte auf das Computerspiel „Doom“. Die Armee verwendet „Supernitendo“. Beide Programme werden als „Computerspiele“ von US-Firmen weltweit an Kinder und Jugendliche verkauft. Bei dem sehr realistischen Spiel „CounterStrike“, können sich mitspielende Kinder auf der Seite der Terroristen oder der Terroristenjäger in eine mörderische Verfolgungsjagd des sich gegenseitigen Abknallens einklinken. Es ist höchst realistisch und zeigt in höchstmöglicher Präzision wie Köpfe zerschossen, menschliche Leiber zerfetzt werden und Blut in Strömen fließt. Das alles wird seit Jahren mit Duldung und Förderung von Politik und Medien verbreitet.

In den USA sieht, liest und hört ein Kind, bis es das Alter von 18 Jahren erreicht hat und damit angeblich mündig wird, in den Medien durchschnittlich 200.000 Gewaltakte und 40.000 Morde. Das sogenannte Computerspiel „CounterStrike“ wird von der Firma Valve Comp., einem Ableger von Microsoft vermarktet. Auf der Microsoft Website konnte man lesen, es handele sich um eine „award winning“ (preisgekrönte) Firma und weiter: „Auf Counter Strike, Day of Defeat und Team Fortress entfielen weltweit 18 Mio. an den Großhandel verkaufte Exemplare und über 88 Prozent des PC Online Action Markts“. Mit dem Gewaltvideoverkauf werden inzwischen jährlich insgesamt über 10 Mrd. US-Dollar erlöst. Geld und Blut, das in die Taschen des milde lächelnden Bill Gates fließt.